

Initiative setzt auf die ehemalige Volksbank

Dorfladen Dedensen: Genossenschaftsbank will Projekt unterstützen

Von Mirko Haendel

Dedensen. Für Außenstehende schien es still geworden zu sein, um den geplanten Dorfladen in Dedensen. Doch die Mitglieder der Initiative sind weiterhin sehr aktiv und mittlerweile auch einige Schritte weiter. Sie haben nach längerer Suche jetzt die Hoffnung, die passende Immobilie gefunden zu haben.



Die Idee, einen Dorfladen in Dedensen einzurichten, existiert seit rund vier Jahren. Ende 2020 hatten die Dedenserinnen Daniela Schmedes und Violetta Hargarten Ideen und Überlegungen gesammelt, wie die Lebensqualität im Seelzer Ortsteil verbessert werden könnte und diese auch dem Ortsrat vorgetragen. Einige Bewohner gründeten die Arbeitsgruppe Dorfentwicklung, und eine Umfrage ergab, dass viele Dedenser die Idee eines Dorfladens unterstützen würden. Etwa seit Ende 2022 ist die Initiative Dorfladen, die sich aus dem Verein DorfMitteDedensen entwickelt hatte, auf der Suche nach einer passenden Immobilie.

Der Rat der Stadt Seelze beschloss im März 2024, dass die Stadtverwaltung bei der Suche nach Räumlichkeiten ebenfalls aktiv werden und der Dorfladeninitiative ein Grundstück zur Realisierung des Projekts bereitstellen soll, wenn diese einen Businessplan vorgelegt hat.

„Wir hingen aber weiterhin am Thema Standort“, sagt Peter Heckmann, Sprecher der Initiative. „Es ging einfach nicht voran.“ Räumlichkeiten, etwa im bisherigen Gebäude der Heimatscheune, entpuppten sich als ungeeignet, die Räume der seit November 2023 geschlossenen Bäckerei Kuckuck als zu klein und zu teuer, und bei einem Grundstück der Kirche scheiterte es ebenfalls an den Rahmenbedingungen.

Der aktuell heißeste Kandidat sind die leerstehenden Räumlichkeiten der Volksbank in der Straße Rosengarten. Nach Auskunft Heckmanns war es jedoch über viele Monate nicht möglich, bei der Volksbank in Hannover einen Ansprechpartner zu finden.

Als Mitte November bekannt wurde, dass die Volksbank auch ihre Geldautomaten in Dedensen Ende 2024 abbauen würde und die Immobilie verkaufen wollte, sei plötzlich alles ganz schnell gegangen, sagt Heckmann. Bereits eine Woche später habe man sich mit dem Filialdirektor der Hannoverschen Volksbank in Seelze, Tobias Rademacher, getroffen. „Das Gespräch war sehr angenehm“, betont Ingrid Delgehausen, Heckmanns Ehefrau und ebenfalls Mitglied der Dorfladeninitiative.

Das Ergebnis des Gesprächs: Nach Worten Heckmanns will die Volksbank die Dorfladeninitiative unterstützen. Die Bank sei nicht nur bereit, die Immobilie an die Initiative zu verkaufen, sie würde mit dem Verkauf sogar so lange warten, bis diese organisatorisch, konzeptionell und finanziell so weit ist, den Kauf und erste Umbaumaßnahmen durchführen zu können. Nach Heckmanns Einschätzung ist damit erst zur Jahresmitte 2026 zu rechnen. „Aber die Volksbank würde gerne sehen, wenn die Räumlichkeiten zwischenzeitlich schon genutzt werden. Wir könnten dort dann Treffen und Infoveranstaltungen durchführen.“

Die Räume der ehemaligen Volksbankfiliale haben eine Größe von insgesamt 94 Quadratmetern. „Das würde passen“, sagt Heckmann. Das 1998 errichtete Gebäude sei ebenerdig und somit behindertengerecht. „Und es befindet sich mitten im Ort. Besser könnte es gar nicht sein.“ Ob die Immobilie bezüglich Warenanlieferung, -lagerung sowie Abfuhr von Müll und Abfall die Auflagen erfüllen kann, „das muss noch geprüft werden“, sagt der Sprecher der Dorfladeninitiative. Katja Volkhardt, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, habe bezüglich dieser Prüfungen ihre Unterstützung zugesagt, so Heckmann.

Möglichst zeitnah soll nun ein gemeinsames Treffen mit Vertretern der Volksbank und der städtischen Wirtschaftsförderung vereinbart werden, um sämtlichen Fragen rund um die Immobilie zu klären. Die Antworten könnten dann laut Heckmann als Ergebnis des Suchauftrags an die Stadtverwaltung dem Rat der Stadt vorgestellt werden. Dieser würde dann anschließend entscheiden, wie es weitergehe.

Entpuppt sich die Immobilie als geeignet, so stehen nach Heckmanns Worten zwei Kaufmodelle im Raum: Sollte die Stadt keine geeigneten Räumlichkeiten aus dem eigenen Bestand als Alternative finden, könnte sie die ehemalige Bankfiliale kaufen. Oder die Dorfladeninitiative besorgt sich die finanziellen Mittel über die Gründung einer Genossenschaft und kauft das Gebäude selbst.

Die Initiative ist gemäß Ratsauftrag verpflichtet, einen Businessplan vorzulegen, um sich die Unterstützung der Stadt zu sichern. Diesen soll ein mit den aktuellsten Informationen zum Gebäude ausgestatteter Dorfladenberater, erstellen, mit dem sich die Mitglieder der Initiative bereits mehrfach im Rahmen der beauftragten Machbarkeitsstudie getroffen haben. Diese dient dann als Basis für die Beantragung von Fördergeldern beim Amt für regionale Landesentwicklung.

Nach Ansicht Heckmanns wird diese Studie bis Mitte dieses Jahres fertiggestellt sein. Der Förderantrag muss dann bis zum 30. September gestellt werden.

Quellenangabe: HAZ Beilage Garbsen/Seelze vom 07.01.2025, Seite 2